

Lesung aus dem 1. Korintherbrief

1 Kor 12,6ff

Schwestern und Brüder

es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, **Weisheit** mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, **Erkenntnis** zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist **Glaubenskraft**, einem andern die Gabe, **Krankheiten zu heilen**, einem andern **Wunderkräfte**, einem andern **prophetisches Reden**, einem andern die Fähigkeit, **die Geister zu unterscheiden**, wieder einem andern verschiedene Arten von **Zungenrede**, einem andern schließlich die Gabe, **sie zu deuten**. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

Evangelium nach Johannes Joh 3,5ff

Jesus sagte zu Nikodemus und zu uns allen:
Es ist wirklich so, wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
Was Menschen zur Welt bringen ist und bleibt menschlich.



Was der Geist schafft,
ist Geist.

Wundert euch nicht, wenn
ich sage: ihr müsst von
neuem geboren werden.

Der Geist weht wie der Wind, wo er will; du hörst sein Brausen,
weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.

Ihr könnt den nicht fassen, der aus dem Geist geboren ist.

Ein Pfingstimpuls von Sr. M. Ancilla Röttger osc

**„Das Beten um den Heiligen Geist muss ein Schrei sein
oder es ist keines!“ Simone Weil-**

Nicht, weil Gott schwerhörig sein könnte,
sondern weil es bei mir wie ein Schrei herauskommen muss,
sonst ist es vielleicht auch nur eine liturgische Floskel.

Wann schreie ich um etwas?

Wenn ein geliebter Mensch sich von mir abwendet und ich um
die gefährdete Liebe schreie.

Wenn ich eine tödliche Krankheitsdiagnose erhalte und um
mein Leben schreie.

Wenn Schmerzen unerträglich werden und ich nach Befreiung
schreie.

Wenn sich mir durch den Tod eines geliebten Menschen alles in
Trauer verdunkelt und ich nach Trost schreie.

Wenn ich in sozialer Not meine Arbeit verliere und um meinen
Lebensort in der Gesellschaft schreie.

Wenn Mobbing am Arbeitsplatz oder Feindschaft in meiner
Umgebung mir die Kriegssituation vieler Menschen in fremden
Ländern auf den Leib schreiben und ich um Frieden schreie.

All diese Leid Situationen, in denen ich nach Erlösung schreie,
haben mit dem Geist Gottes zu tun, denn andere Namen für ihn
sind: **Liebe, Leben, Freiheit, Trost, Beistand, Frieden.**

Komm! Veni! Sancte! Spiritus!

Segen

**Haltet zueinander - Löscht den Geist nicht aus - Macht
einander nicht klein - Denk nach - Tu Gutes - Hab lieb!!!
Jesus sagt heute: Fürchte Dich nicht, ich bin Dein Freund
und bin bei Dir, mit meinem Segen, meinem Geist **T****

**Liebe Weggefährten, liebe Freunde, liebe Geschwister der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

Die Namen, die Sr. Ancilla für den Hl. Geist ausspricht, berühren mich tief: **Liebe, Leben, Freiheit, Trost, Beistand, Frieden!**

Paulus schreibt in Röm 5,5: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist, **Halleluja**

**Tomáš Halík, spricht in seinem Schreiben: Christentum in Zeiten
der Krankheit, April 2020, in unsere heutige Lebenssituation:**

Ruft nicht diese Zeit der Zivilisationsveränderungen nach einer neuen Theologie der gegenwärtigen Geschichte und nach einem neuen Verständnis von Kirche?

„Wir wissen, wo die Kirche ist, aber wir wissen nicht, wo sie nicht ist“, lehrte der **orthodoxe Theologe Evdokimov**. Vielleicht sollen die Worte über die Katholizität und den Ökumenismus, die vom letzten Konzil ausgesprochen wurden, einen neuen und tieferen Inhalt bekommen: *Es ist die Zeit gekommen für einen breiteren und tieferen Ökumenismus, für ein mutigeres „Suchen Gottes in allen Dingen“.*

Diese Zeit der leeren und schweigenden Kirchen können wir entweder nur als ein kurzes Provisorium annehmen, das wir dann bald vergessen werden. Wir können sie jedoch auch als **kairos** annehmen - als eine Zeit der Gelegenheit „in die Tiefen hinabzusteigen“ und eine neue Identität des Christentums in einer Welt zu suchen, die sich vor unseren Augen radikal verwandelt. Die gegenwärtige Pandemie ist sicher nicht die einzige globale Bedrohung, die unsere Welt begegnet und noch begegnen wird.

Nehmen wir diese Zeit als Aufruf zu einem neuen Suchen von Christus an. Suchen wir nicht den Lebenden unter den Toten. Suchen wir ihn mutig und ausdauernd und lassen wir uns nicht dadurch verwirren, dass er uns wie ein Fremder erscheinen mag.

**Wir werden ihn erkennen an seinen Wunden, an seiner Stimme,
wenn er uns vertraut anspricht, an seinem Geist, der den Frieden
bringt und die Angst vertreibt.**

Pfingsten 2020



Mit dem Foto unserer Sr. Mirjam Volgger aus Südtirol
wünsche ich Ihnen / Euch allen,
auch im Namen der Geschwister der Gemeinschaft,

Frohe und Geist bewegte Pfingsten 2020

„Sende aus deinen Geist

und das Antlitz der Erde wird neu!“

Ps 104,30

Ihr/Euer Bruder Wolfgang Novak CFPB

www.pace-e-ben.de